

GERMAN

9717/42

Paper 4 Texts

October/November 2018

2 hours 30 minutes

No Additional Materials are required.

Invigilators must refer to the Additional Materials List for instructions on the use of set texts in the examination.

READ THESE INSTRUCTIONS FIRST

An answer booklet is provided inside this question paper. You should follow the instructions on the front cover of the answer booklet. If you need additional paper ask the invigilator for a continuation booklet.

Answer **three** questions, each on a different text. You must choose one question from Section 1, one from Section 2 and one other.

Write your answers in **German**.

Dictionaries are **not** permitted.

You should write between 500 and 600 words for each answer.

All questions in this paper carry equal marks.

LESEN SIE ZUERST DIESE ANWEISUNGEN

Diesem Prüfungsbogen ist ein Antwortbogen beigelegt. Folgen Sie den Anweisungen auf der Titelseite des Antwortbogens. Sie finden diese Anweisungen auch unten auf Deutsch. Falls Sie zusätzliches Papier benötigen, bitten Sie die Aufsichtsperson um einen Fortsetzungsbogen.

Beantworten Sie insgesamt **drei** Fragen, jede Frage zu einem anderen Text. Wählen Sie eine Frage aus dem ersten Teil, eine Frage aus dem zweiten Teil und eine weitere Frage.

Beantworten Sie die Fragen auf **Deutsch**.

Der Gebrauch von Wörterbüchern ist **nicht** erlaubt.

Schreiben Sie 500 bis 600 Wörter zu jeder Frage.

Alle Fragen in diesem Prüfungsbogen haben die gleiche Punktzahl.

ANWEISUNGEN FÜR DEN ANTWORTBOGEN

Füllen Sie die Kästchen auf der Titelseite des Antwortbogens in Großbuchstaben aus.

Schreiben Sie mit dunkelblauem oder schwarzem Füller/Kugelschreiber.

SCHREIBEN SIE **NICHT** ÜBER DIE STRICHCODES.

Schreiben Sie all Ihre Antworten auf den Antwortbogen. Nutzen Sie die Vorder- und Rückseite jedes Blattes.

Bitte lassen Sie einen Abstand von zwei Zeilen bevor Sie die nächste Frage beantworten.

Schreiben Sie die Nummer der Frage, die Sie beantworten, in die linke Spalte.

| Question | Part |
|----------|------|
| 1 | ai |
| | |
| 1 | aii |

Falls die Frage, die Sie beantworten, verschiedene Teile enthält, wie z. B. 1 a), schreiben Sie den jeweiligen Teil der Frage, z. B. a) in die zweite Spalte.

Falls Sie einen Fortsetzungsbogen benutzt haben, legen Sie diesen bitte am Ende der Prüfung in den Antwortbogen hinein.

This document consists of **6** printed pages, **2** blank pages and **1** insert.

Beantworten Sie insgesamt drei Fragen, jede Frage zu einem anderen Text. Wählen Sie eine Frage aus dem ersten Teil, eine Frage aus dem zweiten Teil und eine weitere Frage zu einem dritten Buch.

Teil 1

1 FRIEDRICH DÜRRENMATT, *Die Physiker*

Wählen Sie entweder (a) oder (b).

ENTWEDER

(a) Lesen Sie den folgenden Auszug und beantworten Sie dann die Fragen.

NEWTON Sir Isaac Newton.

INSPEKTOR Kriminalinspektor Richard Voß. *Er bleibt sitzen.*

NEWTON Erfreut. Sehr erfreut. Wirklich. Ich hörte Gepolter, Stöhnen, Röcheln, dann Menschen kommen und gehen. Darf ich fragen, was sich hier abspielt?

INSPEKTOR Schwester Irene Straub wurde erdrosselt.

NEWTON Die Landesmeisterin des nationalen Judoverbandes?

INSPEKTOR Die Landesmeisterin.

NEWTON Schrecklich.

INSPEKTOR Von Ernst Heinrich Ernesti.

NEWTON Aber der geigt doch.

INSPEKTOR Er muss sich beruhigen.

NEWTON Der Kampf wird ihn wohl angestrengt haben. Er ist ja eher schwächling. Womit hat er -?

INSPEKTOR Mit der Schnur der Stehlampe.

NEWTON Mit der Schnur der Stehlampe. Auch eine Möglichkeit. Dieser Ernesti. Er tut mir leid. Außerordentlich. Und auch die Judomeisterin tut mir leid. Sie gestatten. Ich muss etwas aufräumen.

INSPEKTOR Bitte. Der Tatbestand ist aufgenommen.

Newton stellt den Tisch, dann die Stühle auf.

NEWTON Ich ertrage Unordnung nicht. Ich bin eigentlich nur Physiker aus Ordnungsliebe geworden. *Er stellt die Stehlampe auf.* Um die scheinbare Unordnung in der Natur auf eine höhere Ordnung zurückzuführen. *Er zündet sich eine Zigarette an.* Stört es Sie, wenn ich rauche?

INSPEKTOR *freudig* Im Gegenteil, ich – er will sich eine Zigarre aus dem Etui nehmen.

NEWTON Entschuldigen Sie, doch weil wir gerade von Ordnung gesprochen haben: Hier dürfen nur die Patienten rauchen und nicht die Besucher. Sonst wäre gleich der ganze Salon verpestet.

INSPEKTOR Verstehe. *Er steckt sein Etui wieder ein.*

NEWTON Stört es Sie, wenn ich ein Gläschen Kognak -?

INSPEKTOR Durchaus nicht.

Newton holt hinter dem Kamingitter eine Kognakflasche und ein Glas hervor.

NEWTON Dieser Ernesti. Ich bin ganz durcheinander. Wie kann ein Mensch nur eine Krankenschwester erdrosseln! *Er setzt sich aufs Sofa, schenkt sich Kognak ein.*

INSPEKTOR Dabei haben Sie ja auch eine Krankenschwester erdrosselt.

NEWTON Ich?

INSPEKTOR Schwester Dorothea Moser.

NEWTON Die Ringerin?

INSPEKTOR Am zwölften August. Mit der Vorhangkordel.

NEWTON Aber das ist doch etwas ganz anderes, Herr Inspektor. Ich bin schließlich nicht verrückt. Auf Ihr Wohl.

INSPEKTOR Auf das Ihre.

- (i) In diesem Auszug wird der erste Patient vorgestellt. Wie geschieht dies?
- (ii) Wie wird dem Zuschauer hier klargemacht, dass Newton verrückt ist?

ODER

- (b) Wie kann man das Verhältnis zwischen dem Inspektor und den Insassen der Anstalt beschreiben? Verändert es sich? Beziehen Sie sich auf das Drama.

2 WOLFGANG HERRNDORF, *Tschick*

Wählen Sie entweder (a) oder (b).

ENTWEDER

(a) Lesen Sie den folgenden Auszug und beantworten Sie dann die Fragen.

Ich hatte nie einen Spitznamen. Ich meine, an der Schule. Aber auch sonst nicht. Mein Name ist Maik Klingenberg. Maik. Nicht Maiki, nicht Klinge und der ganze andere Quatsch auch nicht, immer nur Maik. Außer in der Sechsten, da hieß ich mal kurz Psycho. Das ist auch nicht der ganz große Bringer, wenn man Psycho heißt. Aber das dauerte auch nicht lang, und dann hieß ich wieder Maik.

Wenn man keinen Spitznamen hat, kann das zwei Gründe haben. Entweder man ist wahnsinnig langweilig und kriegt deshalb keinen, oder man hat keine Freunde. Wenn ich mich für eins von beiden entscheiden müsste, wär's mir, ehrlich gesagt, lieber, keine Freunde zu haben, als wahnsinnig langweilig zu sein. Weil, wenn man langweilig ist, hat man automatisch keine Freunde, oder nur Freunde, die noch langweiliger sind als man selbst.

Es gibt aber auch noch eine dritte Möglichkeit. Es kann sein, dass man langweilig ist *und* keine Freunde hat. Und ich fürchte, das ist mein Problem. Jedenfalls seit Paul weggezogen ist. Paul war mein Freund seit dem Kindergarten, und wir haben uns fast jeden Tag getroffen, bis seine endbescheuerte Mutter beschlossen hat, dass sie lieber im Grünen wohnen will.

Das war ungefähr zu der Zeit, als ich aufs Gymnasium kam, und das hat alles nicht leichter gemacht. Ich hab Paul dann fast gar nicht mehr gesehen. Das war immer eine halbe Weltreise mit der S-Bahn da raus und dann noch sechs Kilometer mit dem Fahrrad.

- (i) Was erfahren wir in diesem Ausschnitt über den Erzähler der Geschichte?
- (ii) Ändert sich die Situation von Maik im Laufe der Geschichte?

ODER

(b) Wie unterscheidet sich die Beziehung von Maik zu seinen Mitschülern von seiner Beziehung zu Tschick?

3 MAX FRISCH, *Homo Faber*

Wählen Sie entweder (a) oder (b).

ENTWEDER

(a) Lesen Sie den folgenden Auszug und beantworten Sie dann die Fragen.

Sabeth wußte nichts von Kybernetik, und wie immer, wenn man mit Laien darüber redet, galt es, allerlei kindische Vorstellungen vom Roboter zu widerlegen, das menschliche Ressentiment gegen die Maschine, das mich ärgert, weil es borniert ist, ihr abgedroschenes Argument: der Mensch sei keine Maschine. Ich erklärte, was die heutige Kybernetik als *Information* bezeichnet: unsere Handlungen als Antworten auf sogenannte Informationen, beziehungsweise Impulse, und zwar sind es automatische Antworten, größtenteils unserem Willen entzogen, Reflexe, die eine Maschine ebensogut erledigen kann wie ein Mensch, wenn nicht sogar besser.[.....] In einer Minute 2000000 Additionen oder Subtraktionen! In ebensolchem Tempo erledigt sie eine Infinitesimal-Rechnung, Logarithmen ermittelt sie schneller, als wir das Ergebnis ablesen können, und eine Aufgabe, die bisher das ganze Leben eines Mathematikers erfordert hätte, wird in Stunden gelöst und zuverlässiger gelöst, weil sie, die Maschine, nichts vergessen kann, weil sie alle eintreffenden Informationen, mehr als ein menschliches Hirn erfassen kann, in ihre Wahrscheinlichkeitsansätze einbezieht. Vor allem aber: die Maschine erlebt nichts, sie hat keine Angst und keine Hoffnung, die nur stören, keine Wünsche in bezug auf das Ergebnis, sie arbeitet nach der reinen Logik der Wahrscheinlichkeit, darum behaupte ich: Der Roboter erkennt genauer als der Mensch, er weiß mehr von der Zukunft als wir, denn er errechnet sie, er spekuliert nicht und träumt nicht, sondern wird von seinen eigenen Ergebnissen gesteuert (feed back) und kann sich nicht irren; der Roboter braucht keine Ahnungen –
Sabeth fand mich komisch.

- (i) Der Erzähler erklärt, warum er Computer so schätzt. Was sagt dies über seine Persönlichkeit aus?
- (ii) Wie reagiert Sabeth auf die Ausführungen des Erzählers während dieser Episode und warum ist dies später relevant?

ODER

(b) Welches Thema wird in diesem Auszug dargestellt und wie wichtig ist dies für den weiteren Verlauf der Geschichte?

Teil 2

4 DANIEL KEHLMANN, *Die Vermessung der Welt*

Wählen Sie entweder (a) oder (b).

ENTWEDER (a) Bonpland behauptet, dass wer weit reise, viele Dinge erfahre, ein paar davon über sich selbst. Welche Dinge zählen für ihn dazu?

ODER (b) Würden Sie Humboldt als grausam betrachten? Begründen Sie Ihre Antwort anhand des Textes.

5 RUTH KLÜGER, *Weiter leben*

Wählen Sie entweder (a) oder (b).

ENTWEDER (a) Die Verfasserin schreibt, dass Auschwitz nicht zur Toleranz und Humanität erzieht. Warum wird dies von ihr als wichtige Aussage gesehen? Erklären Sie Ihren Standpunkt anhand von Beispielen aus dem Buch.

ODER (b) Ruth hat eine komplexe Beziehung zu ihrer Mutter. Wie beschreibt sie ihre Mutter und warum denkt Ruth, dass ihre Mutter für das Überleben im KZ so gut geeignet ist?

6 BERNHARD SCHLINK, *Liebesfluchten*

Wählen Sie entweder (a) oder (b).

ENTWEDER (a) In *Das Mädchen mit der Eidechse* und *Der Sohn* geht es um Eltern und Kinder. Was haben diese beiden Geschichten gemeinsam und wo gibt es Unterschiede?

ODER (b) Sind die Titel der Kurzgeschichten von Schlink gut gewählt oder nicht? Beziehen Sie sich auf mindestens drei Geschichten Ihrer Wahl.

BLANK PAGE

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (UCLES) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.

To avoid the issue of disclosure of answer-related information to candidates, all copyright acknowledgements are reproduced online in the Cambridge International Examinations Copyright Acknowledgements Booklet. This is produced for each series of examinations and is freely available to download at www.cie.org.uk after the live examination series.

Cambridge International Examinations is part of the Cambridge Assessment Group. Cambridge Assessment is the brand name of University of Cambridge Local Examinations Syndicate (UCLES), which is itself a department of the University of Cambridge.